Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als **Abend-Ausgabe** zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

53. Jahrgang. № 161. Sonnabend, 12. Juni 1909.

Bezugsgebühr vierteljährl. für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung (an Sonn- und Montagen nur einmal) 2,50 Mk., durch auswärtige Kommissionäre 3,50 Mk. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 M. (ohne Bestellgeld). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugestellten Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezieher mit der Morgen-Ausgabe zusammen zugestellt. Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdn. Nachr.") zulässig. — Unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Anzeigen-Tarif Annahme von Ankündigungen bis vorm. 3 Uhr, Sonntags nur Marienstraße 38 von 11 bis 1/1 Uhr. Die einspaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 25 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden 20 Pf., Geschäftes-Anzeigen aus der Privatstadt Zeile 20 Pf., die zweispaltige Zeile a. Textseite 60 Pf. — In Nummern nach Sonn- u. Feiertagen die einspaltige Grundzeile 30 Pf., auf Privatseite 40 Pf., Familien-Nachrichten a. Dresden die Grundzeile 25 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. — Jedes Belegblatt kostet 10 Pf.

Dresdner Bank

Aktienkapital und Reserven 231½ Mill. Mk. empfiehlt ihre

Depositen-Kassen und Wechsel-Kontore:

Dresden-A., König Johann-Strasse 3
„ „ Prager Strasse 39
Dresden-N., Bautzner Strasse 3
Meissen und Kötzschenbroda.

Bareinlagen, Annahme zur Verzinsung.
Scheck-Verkehr, Eröffnung von Scheckkonten.
Wertpapiere, An- und Verkauf, **Beleihung**.
Coupons, Einlösung und Verwertung.
Depots, Aufbewahrung offener u. verschliessbarer.
Kreditbriefe auf alle Hauptplätze der Welt.

Für eilige Leser.

Prinz und Prinzessin Johann Georg haben sich heute zum Sommeraufenthalt nach Jagdschloß Rehefeld begeben.

Die in den hiesigen Geheimbund-Prozeß verwickelten russischen Studenten haben sämtlich Ausweisungsbefehle erhalten.

Bei der gestrigen Beratung der Finanzminister der Bundesstaaten wurde den Entwürfen der Erbanfallsteuer und der Aenderung des Stempelsteuergesetzes zugestimmt, die Reichswertzuwachssteuer und die Kotierungssteuer dagegen abgelehnt.

Bei der Prinz Heinrich-Fahrt hat Kommerzienrat W. Opel-Rüsselsheim die gestrige Schnelligkeitsfahrt gewonnen; die zweite Etappe Breslau–Tatra Lomnic begann heute morgen um 4 Uhr.

Fürst Eulenburg ist in Berlin eingetroffen.

Das preußische Kriegsministerium soll angeordnet haben, daß das Reichsluftschiff „Z. I" bis zum 20. Juli zu einem Flug nach Metz in Bereitschaft sein soll.

Prinz Heinrich-Fahrt.

Über die 1. Etappe Berlin-Breslau

ist noch folgendes nachzutragen:

Die Schnelligkeitsfahrt zwischen Guben und Krossen hat als Erster Kommerzienrat Wilhelm Opel-Rüsselsheim, Mitglied des Kaiserlichen Automobilklubs, auf einem Opel-Wagen mit 6,38 Pluspunkten gewonnen. Zweiter ist Willy Pöge-Chemnitz, Mitglied des Kaiserlichen Automobilklubs, auf einem Mercedes-Wagen mit 5,95 Pluspunkten. Als Dritter folgt Graf Alexander Kolowrat-Wien, Mitglied des Oesterreichischen Automobilklubs, auf einem „Laurin u. Clement" mit 5,90 Pluspunkten. Der Wagen des Kommerzienrats Willy Opel, der von seinem Besitzer eigenhändig gesteuert wurde, brauchte für die Strecke 3 Min. 39,4 Sek., während ihm 5 Min. 59,7 Sek. zur Verfügung standen.

Während der offiziellen Zeitabnahme waren 101 Wagen in Breslau angekommen. Außer den fünf Wagen, die nicht starteten, sind während der Fahrt ausgeschieden die Wagen Nr. 601 (C. Fritsch-Wiesbaden), 623 (Franz Knecht-Gaggenau), 670 (Dr. Stoß-Zwickau wegen Motordefekt), 671 (Willy Vogel-Berlin), 683 (Paul v. Satzger-Balvanyos-Wien), 700 (Baron Emerich Vay-Fall), 712 (Heinrich Schimmelpfeng-Berlin) und 713 (Philipp Spandow-Berlin, dessen Oryx, wie bereits gemeldet, bei Guben einen Defekt erlitt).

Die 2. Etappe Breslau-Tatra Lomnicz

nimmt nachstehenden Verlauf:

Breslau. Prinz Heinrich, der gestern abend noch über 2 Stunden bei den Teilnehmern an der Fahrt und den Herren des Schlesischen Automobilklubs verweilt hatte, erschien heute früh 3¾ Uhr am Start in der Ohlauer Chaussee und fuhr voraus. Der erste Wagen wurde Punkt 4 Uhr, der letzte gegen 5 Uhr abgelassen. Alle Wagen, die gestern hier das Ziel passiert hatten, setzten heute die Fahrt fort.

Breslau. (Priv.-Tel.) Der von M. Paulmann-Dresden geführte Horchwagen 667, den A. Horch gemeldet hat, fährt seiner zahlreichen Strafpunkte wegen bereits außer Konkurrenz. Der Opelwagen 710, auf dem Kommerzienrat Wilhelm Opel bei der gestrigen Geschwindigkeitsprüfung eine so ausgezeichnete Leistung zuwege brachte, kommt aus den gleichen Gründen für einen Preis an der Gesamtbewertung nicht mehr in Betracht. Mit diesen beiden Fahrzeugen starteten heute 101 Wagen. — Bemerkenswert ist es, daß sowohl der stärkste, als auch der schwächste Wagen aus der Konkurrenz schon am ersten Tage ausscheiden mußten.

Gleiwitz. Der erste Wagen der Prinz Heinrich-Fahrt traf auf der Peiskretschamer Chaussee um 7 Uhr 10 Minuten hier ein. Prinz Heinrich passierte um 7 Uhr 45 Minuten ohne Aufenthalt die Stadt. Der letzte Wagen durchfuhr die Stadt um 9 Uhr 50 Minuten. Die Fahrt von Breslau bis Gleiwitz ist ohne Unfall verlaufen. Die Straßen waren in gutem Zustande und des kurz vorher niedergegangenen Regens wegen ziemlich staubfrei.

Neueste Drahtmeldungen vom 11. Juni.

Fürst Eulenburg.

Berlin. Fürst Eulenburg ist heute früh hier eingetroffen.

Berlin. (Priv.-Tel.) In Berlin stieg Fürst Eulenburg mit Unterstützung der Fürstin und des Dieners aus, ging einige Schritte und lehnte sich dann erschöpft an einen Pfeiler, bis zwei Gepäckträger einen Stuhl herangebracht hatten, auf dem er die Treppen hinab zu einer Droschke getragen wurde. Trotzdem hat sich sein Zustand seit der Verhandlung des Vorjahres wohl nicht unerheblich gebessert. — Wie die „B. Z." erfährt hat der Fürst weder eine Weisung von der Staatsanwaltschaft noch von der Kriminalpolizei erhalten, die ihn nach Berlin zurückrief. Die Meldung, daß der nach Gastein entsandte Kriminalkommissar Voßberg im Auftrage des Oberstaatsanwalts dem Fürsten den Befehl zur Heimkehr mündlich überbracht haben soll, ist unwahr. Das Blatt glaubt, daß der Beamte den Fürsten überhaupt nicht gesprochen habe und daß der Fürst von ihm unauffällig in Gastein beobachtet werden konnte, bis die Meldung von der Entsendung in den Berliner Zeitungen stand. Von dem Moment an entwickelte sich ein ziemlich reger Depeschenwechsel zwischen Berlin und dem Fürsten.

Der Besuch englischer Geistlicher in Deutschland.

Hamburg. Die englischen Geistlichen verbrachten den gestrigen Abend im Uhlenhorster Fährhaus, wo ihnen zu Ehren ein Festmahl, Lampionkorso und Feuerwerk stattfand. Heute vormittag 9 Uhr erfolgte mittels Sonderzuges die Abreise nach Berlin. Zur Verabschiedung hatten sich außer dem Komitee zahlreiche Freunde der englischen Gäste eingefunden, die nochmals ihren herzlichen Dank für die gastfreundschaftliche Aufnahme in Hamburg aussprachen.

Zur Lage in Frankreich.

Paris. Wie verlautet, sind die gestern vorgenommenen Haussuchungen durch folgenden Vorfall veranlaßt worden: Vor kurzem wurden bei Dôle zwei Leute in dem Augenblick festgenommen, als sie am Fuße einer Telegraphenstange eine Bombe niederlegen wollten. Bei beiden wurde ein Brief vorgefunden, in dem es u. a. heißt, man müsse für die Kameraden von der Post etwas Großes unternehmen. Dem Briefe lag ein Rundschreiben bei, in dem die Mittel zur wirksamen Zerstörung von Telegraphenlinien angegeben wurden. Die eingeleitete Untersuchung lieferte angeblich den Sicherheitsbehörden die Namen derjenigen Personen in die Hände, die das Rundschreiben erhielten. Unter den Leuten, bei denen gestern Haussuchungen abgehalten wurden, befinden sich mehrere Royalisten, unter ihnen ein gewisser de Boeyer, der vor einigen Monaten wegen des Versuchs, das Zola-Denkmal in Suresnes zu zerstören, verhaftet worden war. Die Revolutionäre behaupten, die Regierung wolle die Royalisten nur deshalb in die Angelegenheit verwickeln, um den Anschein zu erwecken, daß sie einer antirepublikanischen Verschwörung auf die Spur gekommen sei. Die Revolutionäre, bei denen gestern Haussuchungen vorgenommen worden waren, versammelten sich abends bei ihrem Rechtsanwalt Pouzon und beschlossen, daß, falls sie als Beschuldigte oder als Zeugen vor dem Untersuchungsrichter erscheinen sollten, jede Antwort verweigern würden.

Zur Lage in Persien.

Teheran. Das Versöhnungskomitee hat dem Schah ein Wahlgesetz unterbreitet, das für die Provinzen die Wahl von Abgeordneten unabhängig von ihrem Domizil in dieser oder jener Provinz vorsieht. Dies bezweckt die Wiederwahl früherer Abgeordneter und die Wiederherstellung der Partei Sani ed Dauleh. Das Komitee lehnte die Ausarbeitung eines Wahlgesetzes für den Senat ab und besteht darauf, daß zuerst der Medschlis allein eröffnet werde. Dieser Standpunkt erzeugt Reibungen zwischen dem Komitee und dem Premierminister, der die gleichzeitige Eröffnung des Medschlis und des Senats verlangt und darauf besteht, daß jede Provinz durch dort wohnende Abgeordnete vertreten sei. — Die nach Täbris entsandte Truppenabteilung ist hierher zurückgekehrt.

Kiel. Die Kaiserjacht „Hohenzollern" und das Begleitschiff „Sleipner" sind heute früh 10 Uhr nach Danzig abgegangen.

Posen. (Priv.-Tel.) Auf dem Truppenübungsplatze stürzte Hauptmann und Kompagniechef Walter Buchholtz vom 19. Infanterie-Regiment in Görlitz vom Pferde und erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb. Ferner verunglückte durch einen Sturz vom Pferde Musikmeister Holke vom 56. Feldartillerie-Regiment in Lissa.

Köln. In einem Hause der Heinrichstraße hier brach gestern nacht Feuer aus, vermutlich durch Umfallen einer Lampe veranlaßt. Die Feuerwehr fand die 87jährige Frau Bechem erstickt vor dem Bette liegend und den 94jährigen Ehemann mit Brandwunden bedeckt tot im Bette auf.

Frankfurt a. M. Die „Frankf. Ztg." meldet aus Winnipeg: Durch gewaltige Waldbrände in der Provinz Neubraunschweig sind bereits über 6000 Acres zerstört worden. Der Wind vergrößert die Gefahr. Der Schaden ist unberechenbar, falls nicht bald Regen fällt. Die deutsche Knopffabrik von Schantz u. Söhne in Berlin und Ontario ist völlig abgebrannt. Der Schaden wird auf 150 000 Dollars geschätzt.

Darmstadt. Der Großherzog begeht heute die Feier der 25jährigen Zugehörigkeit zum großherzoglichen Leibgarde-Infanterie-Regiment Nr. 115. Die für 12 Uhr mittags auf dem Exerzierplatze angesetzt gewesene Parade des Regiments wurde des schlechten Wetters wegen in letzter Stunde abgesagt. Um 1 Uhr fand im Kasino des Regiments ein Festessen statt, woran der Großherzog mit den ehemaligen Offizieren des Regiments teilnahm. Abends findet für die Mannschaften ein Fest im städtischen Saalbau statt.

Rom. (Pri.-Tel.) Der Hauptzahlmeister des Kriegsarsenals von Tarent, Licastor, war seit vier Tagen verschwunden. In Gegenwart des Kommandanten des Arsenals wurde die Kasse mittelst elektrischen Bohrers geöffnet. Die Untersuchung ergab einen Ausfall von 375 000 Lire. Der Zahlmeister soll nach Korfu geflohen sein.

Lille. Eine Gesellschaft deutscher Landwirte ist hier eingetroffen, um landwirtschaftliche Betriebe in der

Kunst und Wissenschaft.

Durch die Photographische Ausstellung.

(Internationale Vereinigung von Kunstphotographen, Amateurphotographie.)

Bewertet man photographische Erzeugnisse von rein künstlerischem Standpunkte aus, so wird man bei den Leistungen der Internationalen Vereinigung von Kunstphotographen viel Befriedigendes, voll Ausgereiftes finden. Hier sind in der Tat Blätter zur Ausstellung gelangt, die in bezug auf technische Ausgestaltung, Tönung, Belichtung und Geschmack der Hersteller so eigenartig sind, daß die vielfachen Ankäufe für Museen, Kupferstichkabinette, Sammlungen wohl verständlich sind. Leiter dieser Gruppe sind Heinrich Kühn, Innsbruck, und F. Matthias-Masuren, Halle a. S., die ihres Amtes mit Umsicht gewaltet und wirklich nur Erfreuliches akzeptiert haben. Von Heinrich Kühn selbst fallen die durchsichtigen photographischen Platten in Naturfarben besonders auf. Es ist wohl das Beste, das die Ausstellung auf diesem Gebiete besitzt. Die „Veilchen", die „Trauben", die „Freilichtakte" und eine Reihe von malerisch wirkenden Porträts deuten erfreuliche Entwicklungsmöglichkeiten der autochromen Photographie an, die Arbeiten von Eduard Streihen, Newyork, A. Personnaz, Paris reihen sich den Kühnschen mit Glück an. Außer Kühn sind es vorwiegend Ausländer, die ihren Arbeiten echten künstlerischen Reiz verliehen, und in erster Linie stehen Amerika und England. Wie köstlich wirken die Blätter von K. White, Newyork, namentlich „Der Spiegel", ein besonders nobles und zartes Stück. Die Namen Annan, J. Craig, Glasgow, Robert Demachy, Paris, Adolf Meyer, London, Eduard Streihen, Newyork (mit köstlichen Proben hochentwickelter Technik und feinen Geschmacks) sollen hier besonders genannt werden. Auch Alfred Stieglitz, Newyork, George Seeley, Stockbridge und der subtil arbeitende Deutsche Friedrich Spitzer, Wien verdienen eingehende Betrachtung ihrer originellen, wunderfeinen Blätter. Man wird die Räume, die der Internationalen Vereinigung der Kunstphotographen eingeräumt sind, nicht ohne Genugtuung verlassen und selbst die Bezeichnung „Kunstphotographen" billigen. An dieser Stelle ist auch des im Bibliotheksraum ausgestellten großen Werkes von Robert Lehr und Bruno Wiehr „Der männliche Akt in Linie und Licht" zu gedenken, das eine Reihe ausgezeichneter Blätter enthält und jungen Künstlern in ihren Studiensälen mancherlei Anregung bieten dürfte. Das Ganze stellt eine Arbeit dar, die weit über das Handwerksmäßige hinausgeht.

Sehr bald haben sich die Amateure, die Liebhaber der Lichtbildnerei, der Photographie bemächtigt. Mit dem Ehrgeiz, der sich bei der durch allerlei Zufälle so beeinflußbaren Uebung bald einstellte und sie über Tagesspielereien heraushob, besserten sich rasch die dilettantischen Leistungen, und man erkennt aus ihnen, wie sie sich in beträchtlicher Anzahl von Räumen darbieten, daß Geschmack, Liebe zur Sache, gründliches Studium der Vorbedingungen auf technischem Gebiete bei ihrer Herstellung mitwirkten. Der Vorsitzende dieser Abteilung ist Herr Rentier E. Frohne, Dresden.

Ein von der Firma Udluft u. Hartmann geschmackvoll ausgestattetes Sälchen gehört den fürstlichen Ausstellern. Es ist ja bekannt, daß sehr viele Fürstlichkeiten der Photographie ihre Gunst geschenkt haben, sie mit Liebe und Lust treiben und Arbeiten zustande bringen, die sich neben ausgezeichneten der Berufsphotographen sehen lassen können. Auch am Königl. Sächsischen Hofe ist die Lichtbildnerei eine gern gepflegte Beschäftigung. Se. Majestät der König hat eine Reihe von malerischen Landschaften, Bildausschnitten von feinem Reiz, originelle Szenen und Gruppen zu einer anziehenden Uebersicht zusammenstellen lassen. Die bekannte starke malerische Begabung Ihrer Königl. Hoheiten der Prinzessin Mathilde und des Prinzen Johann Georg findet auch in einer großen Anzahl künstlerisch gesehener Motive neue Bestätigung. Auch die Frau Erzherzogin Maria Josepha ist mit ein paar Landschaftsstimmungen vertreten. Am preußischen und bayrischen Hofe finden sich nicht weniger eifrige Amateure. Das Kronprinzenpaar hat viele liebenswürdige Gelegenheitsbildchen beigesteuert. Von den bayrischen Herrschaften ist es die Herzogin Karl Theodor, die durch ganz wundervoll ausgeführte Aufnahmen lebhaften künstlerischen Sinn betätigt. Auch der Fürst von Monaco wäre unter denen zu nennen, deren Leistungen an sich bemerkenswert sind.

Unmöglich ist es, aus der großen Gruppe der Amateure aller Darbietungen zu gedenken, die es ihrer Qualität nach verdienten. Es ist wohl auch eine Reihe weniger bedeutungsvoller Arbeiten vorhanden, aber in der Mehrheit sieht man doch solche, die eine Ausstellung und die Beurteilung des Publikums verdienen. Man fühlt, es ist ein vornehmer Dilettantismus, der aus Liebe zur Sache zu allen erreichbaren Zielen strebt. Die Gruppe der Dresdner umfaßt eine beträchtliche Anzahl Namen, deren Träger meist mit mehreren Blättern vertreten sind. Da ist Grete Back mit einigen hübschen Genrebildern, E. Frohne mit verschiedenen stimmungsvollen, wohlgelungenen Landschaften, ferner Leopold Gutherz mit einem Mädchenkopf in Pigmentdruck, der trefflich behandelt ist. E. Igels Studien aus dem Erzgebirge, namentlich die grotesken Wetterfichten am Keilberge zeichnen sich durch besondere plastische Schärfe aus. Mit einer feinen erzgebirgischen Winterlandschaft ist auch Oberstleutnant Guido Biewegh vertreten. Dr. Max Lehmann hat ein sauberes Mädchenbildnis gesandt. Mit hervorragend guten Leistungen, die sich neben den besten Erzeugnissen der Berufsphotographen sehen lassen könnten, ist Robert